



Modul «Spiritual Care»

Mantelstudium „klinische Medizin“ / Wahlbereich Theologie

Modulverantwortliche

Prof. Dr. Simon Peng-Keller, Professur für Spiritual Care, Universität Zürich &

Prof. Dr. med. Matthias Guckenberger, Direktor der Klinik für Radioonkologie, UniversitätsSpital Zürich

Modulinhalt

Das Modul, das sich an ein bewährtes Lernmodell der Harvard Medical School anlehnt und 2017 mit dem SAMW-Award „Interprofessionalität“ ausgezeichnet wurde, bietet einen praxisnahen Zugang zu den Aufgaben klinischer Spiritual Care und möchte eine reflektierte Haltung zu Krankheit und zum Lebensende fördern. Nach einer grundlegenden Einführung wird jede/r Studierende/r für zwei Monate mit der Begleitung einer schwerkranken Person oder eines Angehörigen eines sterbenden Menschen beauftragt. In persönlicher Absprache besuchen die Medizin- und Theologiestudierenden die ihnen anvertraute Person in der Klinik oder zuhause. Aufgabe der Studierenden ist es, die Herausforderungen der jeweiligen Krankheits- und/oder Lebensendsituation und die mit ihr verbundenen spirituellen Fragen aus der Perspektive der Patient(inn)en verstehen zu lernen. Die Studierenden dokumentieren ihre Erfahrungen kontinuierlich und besprechen sie in festen Supervisionsgruppen, die auch dem interprofessionellen Austausch dienen.

Zur begleitenden Reflexion nutzt das Modul E-Learning-Elemente. Anhand von spezifischen Fragen und Anregungen werden die Teilnehmenden angeleitet, ihre Erfahrungen zu reflektieren und die Wahrnehmung für spirituelle Aspekte des ihnen Mitgeteilten zu verfeinern. Am Ende resümieren sie die gesammelten Erfahrungen in einem kurzen Essay, der dann auch die Vorlage für die mündliche Präsentation bildet.

Lernziele

Die Studierenden...

- lernen, Bedeutung und Aufgaben einer interprofessionellen Spiritual Care verstehen
- reflektieren über ihre eigene Haltung zu spirituellen Fragen
- eignen sich kommunikative Fertigkeiten an, die es ihnen ermöglichen, die spirituellen Bedürfnisse und Nöte von Patient(inn)en zu verstehen und in angemessener Weise anzusprechen
- sammeln persönliche Erfahrungen in der Begleitung von schwerkranken Patient(inn)en
- lernen, Erfahrungen kontinuierlich zu reflektieren und zu kommunizieren
- klären ihre professionelle Rolle und ihre persönliche Haltung im Zusammenhang von Spiritual Care

Begleitung der Patient/innen

Vorgesehen sind insgesamt 5 Gespräche. Die Vereinbarung der konkreten Termine liegt in der Verantwortung der Studierenden.

Beteiligte Fachpersonen:

Prof. Dr. theol. Simon Peng-Keller; Prof. Dr. med. Matthias Guckenberger; lic. phil. Silvia Köster, M.Sc., klinische Psychologin und Psychotherapeutin; Rahel Rodenkirch, M.Sc., klinische Psychologin und Psychotherapeutin; PD Dr. med. Eva Bergsträsser/Kinderspital Zürich; Prof. Dr. med. Josef Jenewein, Leitender Arzt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, USZ; Dr. med. Roland Kunz, Chefarzt Geriatrie und Palliative Care, Spital Affoltern; Dr. med. Christel Nigg, Chefarztin Klinik Susenberg; Dr. med. Stefan Obrist, Ärztlicher Leiter des Kompetenzzentrums Palliative Care, USZ; Dr. med. Michaela Petre, Kantonsspital Winterthur; PD Dr. med. Urs Schanz, stv. Direktor der Klinik für Hämatologie, USZ; Dr. med. Gudrun Theile, Oberärztin im Kompetenzzentrum Palliative Care, USZ; Dr. med. Andreas Weber, Belegarzt Palliative Care, Spital Wetzikon.



Gestaltung des Lernprozesses

- Neben der zu Beginn eingeführten allgemeinen Aufgabe bekommen die Studierenden mittels E-Learning Zusatzaufgaben, die entweder ihre Wahrnehmung schärfen oder ihre Selbstreflexivität anregen sollen.
- Die drei Supervisionssitzungen sind ebenfalls so angelegt, dass innerhalb der Gruppe ein Lern- und Reflexionsprozess möglich wird.

Lehr und Lernmethoden

Hinführende Vorträge, Einzel- und Gruppenarbeiten, Audio- und Videodokumentationen, Fallbeispiele, Reflexion der eigenen spirituellen Haltung durch Ausfüllen eines Fragebogens, Patientengespräche, Gesprächsdokumentationen und reflektierendes Schreiben, individuelle Rückmeldungen, Supervision

Lernunterlagen

Werden den Studierenden auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Literaturauswahl

1. Balboni, M.J., Sullivan, A, Enzinger, A.C., Epstein-Peterson, Z.D., Tseng, Y.D., Mitchell, C. Niska, J. Zollfrank, A, VanderWeele, T.J. & Balboni, T.A. (2014). Nurse and Physician Barriers to Spiritual Care Provision at the End of Life. *Journal of Pain Symptom Management*, 48(3), 400-410.
2. Chochinov, H. M. & Beverley J. (2005). Interventions to enhance the spiritual aspects of dying. *Journal of Palliative Medicine*, 8(supplement1), 103-115.
3. Kellehear, A. (2000). Spirituality and palliative care: a model of needs. *Journal of Palliative Medicine* 14(2), 149-155.
4. Rumbold, B. (2013). Spiritual Assessment and Health Care Chaplaincy. *Christian Bioethics*, 19, 251-269.
5. Rumbold, B. (2012). Models of spiritual care. In M. Cob, /Ch. M. Puchalski & B. Rumbold (Hrsg.), *Oxford Textbook of Spirituality in Healthcare*, Oxford, S. 177-183.
6. Rumbold, B. (2002). Dying as a Spiritual Quest. In ders. (Hrsg.), *Spirituality and Palliative Care. Social and Pastoral Perspectives*, Oxford, S. 195-218.
7. Block, S. (2001). Psychological Considerations, Growth, and Transcendence at the End of Life. The Art of the Possible. *JAMA*, 285(22), 2898-2905.
8. Saunders, C. (1996). Eine Lebensreise im Bereich der Therapie. In dies. (2009), *Sterben und Leben. Spiritualität in der Palliative Care* (S, 56-65). Zürich: Theologischer Verlag.
9. Frick, E., Riedner, C., Fegg, M., Hauf, S. & Borasio, G.D. (2006). A clinical interview assessing cancer patients' spiritual needs and preferences. *European Journal of Cancer Care*, 15(3), 238-243.
10. Puchalski, C.M. (2010). Formal and Informal Spiritual Assessment. *Asian Pacific Journal of Cancer Prevention*, 11(Supplement 1), 2010, 51-57.
11. Peng-Keller, S. (2016), Spiritual Care als ärztliche Aufgabe? *Schweizerische Ärztezeitung* 97 (2016), 598-600.

Youtube-Videos

- Dr. Harvey Chochinov (2014) über Dignity Therapy: <https://www.youtube.com/watch?v=rSv7hpkarXM>
- Dr. Daniel Sulmasy: "Is Health Care a Spiritual Discipline?" (2013 lecture at Harvard Divinity School): <https://www.youtube.com/watch?v=nAPlou6WffQ>